

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

LANDESAMT FÜR GEOLOGIE, ROHSTOFFE UND BERGBAU
Albertstraße 5 - 79104 Freiburg i. Br., Postfach, 79095 Freiburg i. Br.

E-mail: abteilung9@rpf.bwl.de - Internet: www.rpf.bwl.de
Tel.: 0761/208-3000, Fax: 0761/208-3029

Bürgermeisteramt Heidelberg
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Freiburg i. Br., 31.07.14
Durchwahl (0761) 208-3045
Name: Herr Deck
Aktenzeichen: 2511 // 14-06483

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

A Allgemeine Angaben

Bebauungsplan "Bahnstadt - Gadamerplatz", Heidelberg
Stadt Heidelberg, Lkr. Heidelberg
(TK 25: 6518 Heidelberg-Nord)

Ihr Schreiben Az. 61.12 vom 18.07.2014

Anhörungsfrist 25.08.2014

B Stellungnahme

Im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeit für geowissenschaftliche und bergbehördliche Belange äußert sich das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau auf der Grundlage der ihm vorliegenden Unterlagen und seiner regionalen Kenntnisse zum Planungsvorhaben.

1 Rechtliche Vorgaben aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die im Regelfall nicht überwunden werden können

Keine

2 Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den Plan berühren können, mit Angabe des Sachstandes

Keine

3 Hinweise, Anregungen oder Bedenken

Geotechnik

Auf Grundlage der am LGRB vorhandenen Geodaten werden aus ingenieurgeologischer Sicht folgende Hinweise vorgetragen:

Mit einem kleinräumig deutlich unterschiedlichen Setzungsverhalten des Untergrundes ist zu rechnen. Ggf. vorhandene organische Anteile können zu zusätzlichen bautechnischen Erschwernissen führen. Der Grundwasserflurabstand kann bauwerksrelevant sein.

Bei etwaigen geotechnischen Fragen im Zuge der weiteren Planungen oder von Bauarbeiten (z.B. zum genauen Baugrundaufbau, zu Bodenkennwerten, zur Wahl und Tragfähigkeit des Gründungshorizonts, zum Grundwasser, Baugrubensicherung) werden objektbezogene Baugrunduntersuchungen gemäß DIN EN 1997-2 bzw. DIN 4020 durch ein privates Ingenieurbüro empfohlen. Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Anhörungsverfahren des LGRB als Träger öffentlicher Belange keine fachtechnische Prüfung vorgelegter Gutachten oder Auszüge daraus erfolgt.

Boden

Zur Planung sind aus bodenkundlicher Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.

Mineralische Rohstoffe

Zum Planungsvorhaben sind aus rohstoffgeologischer Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzubringen.

Grundwasser

Auf die Lage des Plangebietes innerhalb eines Wasserschutzgebietes und die Bestimmungen der Rechtsverordnung wird verwiesen.

Bergbau

Gegen die Planung bestehen von bergbehördlicher Seite keine Einwendungen.

Geotopschutz

Für Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes verweisen wir auf unser Geotop-Kataster, welches im Internet unter der Adresse <http://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope> (Anwendung LGRB-Mapserver Geotop-Kataster) abgerufen werden kann.

Allgemeine Hinweise

Die lokalen Geologischen Untergrundverhältnisse können dem bestehenden Geologischen Kartenwerk entnommen werden, eine Übersicht über die am LGRB vorhandenen Bohrdaten kann der Homepage des LGRB (www.lgrb-bw.de) entnommen werden.

Im Original gezeichnet

Philipp Deck
Diplom-Forstwirt

Dr. Karl-Friedrich Raqué Gutleuthofweg 32/5 69118 Heidelberg

☎ 06221/ 808 140

📠 06221/ 7355979

✉ kf@raque-family.de

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht
und Energie
Kornmarkt 1

69117 Heidelberg

Heideberg, 19.08.2014

Stellungnahme des Naturschutzbeauftragten

Bebauungsplan Bahnstadt - Gadamerplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Gründen des Natur- und Artenschutzes ist es zu begrüßen, dass auch in diesem Bebauungsplan gemäß den Auflagen des Regierungspräsidiums Karlsruhe mindestens 66% der Dachflächen extensiv zu begrünen und dauerhaft zu unterhalten sind, um dadurch Sekundärlebensräume für wärme- und trockenheitsliebende Tier- und Pflanzenarten zu schaffen. Ebenso sind die in der vorliegenden Planzeichnung festgesetzten Baumstandorte als weitere Ausgleichsmaßnahme für die zu großen Teilen befestigten und versiegelten Flächen positiv zu bewerten. Ich gehe davon aus, dass sich die Baumanpflanzungen in dem zu bebauenden Gebiet jedoch nicht nur auf die "Grüne Meile" beschränken werden, sondern wie im städtebaulichen Konzept dargestellt auch entlang der Galileistraße und Da-Vinci-Straße vorgesehen sind. Die Entscheidung über die Auswahl geeigneter Baumarten in der Stadt, die klimabedingte Stresssituationen tolerieren können, sollte gemäß der Klima-Arten-Matrix von Prof. Roloff (TU Dresden) getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Karl-Friedrich Raqué